



Die holonome Natur des galaktischen Gehirns.  
eingebunden in die sich entwickelnde Natur der stellaren Masse.  
einschließlich der Planetenkörper

Die  
260 Postulate  
der

**Dynamiken  
der Zeit**

und die Evolution der  
Zeit als Bewusstsein

José Arguelles / Volum Votan



### 3.1.

Das Galaktische Gehirn, der Name, der der gesamten Ordnung des Systems von Zeit und Bewusstsein gegeben wurde, ist holonom und wird durch ein einziges einheitliches Prinzip, das Gesetz der Zeit,  $T(E)=KUNST$ , bestimmt. Diese holonome Ordnung ist in der sich entwickelnden Natur der stellaren Masse enthalten, sowohl einschließlich als auch durch ihre planetaren Körper.

### 3.2.

Die holonome Natur des Galaktischen Gehirns impliziert, dass jede stellare Masse, einschließlich ihrer planetaren Körper, an einem einheitlichen Prozess teilnimmt, der die Funktionen der vier Quadranten in den evolutionären Ablauf von Zeit und Bewusstsein einbezieht.

### 3.3.

So wie das Galaktische Gehirn horizontal durch den Übergang zwischen Instinkt und Telepathie geteilt ist, so ist es vertikal geteilt, wobei die linke Seite der primäre Zustand und die rechte Seite ein sekundärer Reflex des primären Zustands ist. Vorbewusstsein ist grundlegender Instinkt. Unterschwelliges Bewusstsein ist grundlegende Telepathie.

### 3.4.

Innerhalb des Galaktischen Gehirns ist das Leben ein sekundärer Reflex. In seinem unbewussten Zustand wird das Leben von der vorbereiteten Ordnung und den Strukturen des anorganischen Reiches informiert. In seinem überbewussten Zustand wird das Leben durch das unterschwellige Bewusstsein und die Ordnungen der postorganischen oder postlebensweltlichen Sphäre informiert.

### 3.5.

Innerhalb des Galaktischen Gehirns ist es die radiale Matrix der vierdimensionalen Zeit, durch die die Formen der Ordnung, die allen vier Quadranten der Zeit und des Bewusstseins gemeinsam sind, projiziert werden. Alle Formen der Ordnung innerhalb des Galaktischen Gehirns sind Projektionen strahlender Geometrien.

### 3.6.

Das Prinzip der strahlenden Geometrie ist das gemeinsame Mittel zur Projektion von Formen durch die vier grundlegenden Phasen des Galaktischen Gehirns: vorbereitend anorganisch, unbewusst organisch, überbewusst hyperorganisch und unterschwellig bewusst postorganisch.

### 3.7.

Alle geometrischen Formen sind strahlend und leiten sich von der vierdimensionalen radialen Matrix ab. Alle vierdimensionalen Funktionen sind radialer Natur und implizieren ein Prinzip des Zentrums, von dem aus die Struktur projiziert wird. Dies wird durch die grafische Darstellung des Galaktischen Gehirns selbst veranschaulicht, in dem Gott das projektive Zentrum einer radialen Matrix ist, deren holonome Beständigkeit niemals verloren geht und die sich zu jedem beliebigen Zeitpunkt als die synchrone Ordnung des Universums manifestiert.

### 3.8.

Geometrie ist eine mentale Ordnung und kann nur eine Reflexion des Geistes Gottes sein.

Die reine Geometrie der vierten Dimension wird Pulsar-Geometrie genannt. Pulsare sind die Strukturen, durch die die viertdimensionale Zeit die Qualitäten und Aspekte bindet, die die drittdimensionale Ordnung informieren.

Drittdimensionale Geometrien der Form sind sekundäre Kristallisationen der primären Pulsar-Geometrie der viertdimensionalen Zeit.

### 3.9.

Geometrie ist die Art und Weise, wie die viertdimensionale Zeit einfließt in die drittdimensionale Form.

Die Verkörperung der Zeit als geometrische Form informiert alle anorganischen und organischen Ordnungen des Bereichs des Instinkts.

Die als Geometrie der Form verkörperte Zeit ist das beispielhafte Prinzip für T(E)=KUNST.

Alle Gestalten und Lebewesen nehmen an unterschiedlichen Ordnungen der Geometrie der Form teil, sowohl in ihrer körperlichen Struktur als auch in ihrem Gestaltungsprozess.

### 3.10.

Das radiale Design der 13:20 Frequenz der Synchronisation hält Ordnung in der Bewegung aufrecht.

In der dritten Dimension hält die Dauer der geometrischen Form die Ordnung der Zeit aufrecht.

Die Zunahme von Ordnungen bewusster Komplexität erhöht das Auftreten von Geometrie als Formvielfalt innerhalb der Lebensprozesse des organischen Bereichs, zunächst unbewusst, dann bewusst.

### 3.11.

Alle Geometrien sind Gedankenmomente des Galaktischen Gehirns, koordinierte Weisungen Gottes, verkörpert in Formen höchstmöglicher Effizienz, um durch die Zeit in progressive Formen der sich entwickelnden bewussten Ordnung gestaltet zu werden. Daher sind alle Geometrien letztlich Manifestationen der heiligen Ordnung.

### 3.12.

Kristalle sind die primären vorbewussten Manifestationen von Projektion viertdimensionaler Strahlungsgeometrie, die unmittelbare drittdimensionale Form annimmt.

Die Kraft der Dauer des Kristalls ist gleich seiner vorrangigen Form der Manifestation.

Als primäre Bestandteile der vorbewussten anorganischen Projektion der Strahlungsgeometrie in der dritten Dimension, in Form, sind Kristalle der Absicht des ursprünglichen Gedankenmoments des Galaktischen Gehirns am nächsten. Kristalle verkörpern die vorbewusste Formstruktur der Zeit, von der der sekundäre Reflex, Leben, abgeleitet ist.

### 3.13.

Eine Dialektik von Kristallform und sekundärem Reflex, Leben, treibt die evolutionäre Entwicklung vom Vorbewussten zum Unbewussten voran, wodurch die Möglichkeit eines selbstreflektierenden Bewusstseins und das höchste Moment des Wissens um das Gesetz der Zeit geschaffen wird.

Die Funktion des Kristalls besteht darin, das ursprüngliche Gedankenmoment während der gesamten Dauer des Evolutionsprozesses aufrechtzuerhalten. Unsichtbare und unbewusste Korrelate von Zeit und Bewusstsein werden von Kristallen instinktiv übertragen.